

Medaillen für zwei Nachwuchstalente des LC Regensdorf

Trinity Eberhard wird Schweizermeisterin über 400 Meter und Petter Oster gewinnt Bronze über 1000 Meter. Bei den Nachwuchs-Hallen-Schweizermeisterschaften war der LC Regensdorf mit fünf Athletinnen und Athleten am Start.

MAGGLINGEN/REGENSDORF. Bei den männlichen U18 startete Petter Oster als Medaillenkandidat zu den 1000-Meter-Vorläufen. Mit einem kontrollierten Lauf und dem Sieg im Vorlauf qualifizierte sich der 16-jährige Nachwuchsläufer mühelos für den Final vom vergangenen Sonntag an den Nachwuchs-Hallen-Schweizermeisterschaften in Magglingen.

Im ersten Vorlauf der männlichen U20, ebenfalls über 1000 Meter, ging Axel Oster an den Start. In einem zu Beginn eher langsamen Rennen kam Axel Oster nie richtig auf Touren und konnte auf der zweiten Streckenhälfte den Anschluss ans Feld nicht mehr halten. Schlussendlich platzierte er sich auf dem 8. Rang mit einer Zeit von 2:51.83 min. Zum ersten Mal an einer Schweizermeisterschaft mit dabei war Christoph Burger. Im dritten Vorlauf sah es lange danach aus, als ob er seine persönliche Bestzeit erneut verbessern könnte, doch die zweitletzte Runde war etwas zu langsam und so beendete er seine erste Schweizermeisterschaft mit dem 6. Vorlauf und einer sehr guten Zeit von 2:44.37 min.

Für Levia Schaden, welche eine Woche zuvor ihre erste Aktiv-SM bestritten hatte, galt es bereits im 400-Meter-Vorlauf alles zu geben, denn nur die vier zeitschnellsten U18-Läuferinnen aus den Vorläufen qualifizierten sich für den Final vom Sonntag. Levia Schaden hatte es mit sehr starken Gegnerinnen zu tun und musste voraussichtlich eine klare neue Bestzeit laufen, um den Finaleinzug zu schaffen. Levia Schaden lief zum Schluss auf den 6. Schlussrang mit einer Zeit von 60.98 s. Trinity Eberhard sah sich mit der glei-



Die beiden Medaillengewinner Petter Oster (l.) und Trinity Eberhard vom LC Regensdorf. Bild: zvg

chen Ausgangslage konfrontiert wie ihre Vereinskollegin Levia Schaden, denn auch Trinity Eberhard musste sich

als eine der vier Zeitschnellsten für den 400-Meter-Final qualifizieren, dies eine Kategorie höher, bei den weiblichen

U20. Als schnellste Läuferin gemäss Meldeliste meisterte sie diese Aufgabe mit Bravour. Mit 58.78 s qualifizier-

te sie sich als Siegerin ihres Vorlaufs und mit der schnellsten Zeit aller Läuferinnen souverän für den Final vom Sonntag.

Den Finaltag eröffnete Petter Oster. Gut erholt und topmotiviert machte er sich auf die Jagd nach der Goldmedaille. Als jüngerer der zwei U18-Jahrgänge war er als Saisonschnellster der Gejagte. Mit einer geplanten, offensiven Taktik setzte er sich gleich zu Beginn des Rennens an die Spitze und drückte dem Rennen seinen Stempel auf. Doch er konnte auf der Schlussrunde nicht nochmals zusetzen. Zwei Konkurrenten hielten noch hartnäckig den Anschluss und überholten Petter Oster circa 150 m vor dem Ziel. Die kräfteaubende Frontrunning liess keinen Konter mehr zu und Petter Oster kam als Dritter ins Ziel. Die Endzeit von 2:34.74 min zeigte, dass er noch immer in einer sehr guten Form ist, welche er am kommenden Wochenende an den schwedischen Meisterschaften nochmals unter Beweis stellen kann. Als schweizerisch-schwedischer Doppelbürger ist er nämlich auch in Schweden startberechtigt.

Neue Indoor-Bestzeit

Trinity Eberhard reiste mit guten Erinnerungen nach Magglingen. In diesem Jahr lief sie über 400 Meter nämlich bereits 57.40 Sekunden und im Jahr 2020 wurde sie, als damals U16-Athletin, Schweizermeisterin über 1000 Meter. Da Trinity Eberhard am Samstag nicht ganz Vollgas geben musste, um sich für den Final zu qualifizieren, war der Plan für den Finallauf schnell gemacht. Trinity Eberhard nahm sich vor, schneller als im Vorlauf zu starten und somit gleich alle Gegnerinnen zu distanzieren, dies gelang ihr hervorragend. In der Schlussrunde drückte sie weiter auf Gaspedal. Mit am Schluss resultierenden 57.39 s gelang ihr eine neue Indoor-Bestzeit und ein ungefährdeter Sieg über 400 m der weiblichen U20 und konnte sich somit als neue Schweizermeisterin feiern lassen. (e)

Silbermedaille für Chiara Bader

Vor einem Jahr die Goldmedaille, dieses Mal die Silbermedaille. Die Athletin vom LC Furttal ZH-Nord gewann bei der Schweizer Hallenmeisterschaft Nachwuchs am letzten Wochenende in Magglingen wieder eine Meisterschafts-Medaille.

MAGGLINGEN/FURTTAL. Bei der Schweizer Hallenmeisterschaft Nachwuchs in Magglingen erreichte Chiara Bader vom LC Furttal ZH-Nord am vergangenen Wochenende den zweiten Platz im Dreisprung der Kategorie U20W und stand ein weiteres Mal bei einer Schweizer Meisterschaft auf dem Siegerpodest. Sie konnte sich eine Silbermedaille umhängen lassen.

Chiara Bader begann den Wettkampf mit einem 11,00-m-Sprung und übernahm die Führung. Im nächsten Durchgang sprang eine andere Athletin ein paar Zentimeter weiter, Chiara Bader fiel auf den zweiten Platz zurück.

Goldmedaille in Reichweite

Mit einem Sprung auf 11,11 m setzte sich die Athletin aus Watt wieder an die Spitze der Teilnehmerinnen. Vor dem letzten Durchgang war Chiara Bader immer noch in Führung, die Goldmedaille in Reichweite.

Im letzten Durchgang überraschte eine Konkurrentin mit einem weiten Sprung und verdrängte die führende Athletin aus dem Furttal von der Spitze. Chiara Bader konnte in ihrem letzten Sprung ihre Weite von 11,11 m nicht mehr verbessern und belegte am Schluss den zweiten Platz im Dreisprung der Nachwuchs-Kategorie U20W.

Mit dem Gewinn der Silbermedaille beendete Chiara Bader erfolgreich ihre Hallen-Wettkampf-Saison. (e)



Dieses Jahr holte Chiara Bader vom LC Furttal ZH-Nord die Silbermedaille an der Schweizer Hallenmeisterschaft Nachwuchs. Bild: zvg

Chilis im Halbfinale

Die Chilis Rümliang-Regensdorf gingen aus einem anstrengenden und spannenden Spiel in Buchs gegen Basel Regio als Siegerinnen hervor. Damit haben die NLB-Unihockeyfrauen das Playoff-Halbfinale erreicht.

BUCHS. Das vierte Spiel der Chilis Rümliang-Regensdorf in der Playoffserie gegen Basel Regio wurde am vergangenen Samstag vor 82 Zuschauerinnen und Zuschauern in der Pemo-Arena in Buchs ausgetragen.

In den ersten Minuten zeigte sich bereits, dass es ein hartes, anstrengendes Spiel werden würde. Die Baslerinnen hatten anfangs mehr Ballbesitz und waren läuferisch gut unterwegs, so dass es für die Chilis einiges zu tun gab in der Defensive. Dann in der 6. Minute reichte eine kurze Unaufmerksamkeit und Basel ging mit 0:1 in Führung. Doch die Antwort der Rümliangerinnen kam prompt. Nicht einmal eine Minute später zeigten sie eine wunderbare Passkombination quer über das Feld, welche mit einem Direktschuss von Leandra Richner abgeschlossen wurde.

Da das Heimteam aber hinten weiterhin nicht ganz konsequent verteidigte, konnte das 1:1 nicht lange gehalten werden und die Baslerinnen lagen nach 14 Spielminuten mit zwei Toren in Führung. Gegen Ende des ersten Drittels stand Flavia Michel vor dem gegnerischen Tor genau am richtigen Ort und verkürzte zu einem 2:3. Doch kurz darauf konnten die Chilis das 2:4 nicht mehr verhindern und mit diesem Zwischenstand ging es in die erste Pause.

Das zweite Drittel lief nicht so, wie es sich die Zürcherinnen gewünscht hatten. Es war von viel Laufarbeit und we-

nig Ballbesitz geprägt. Die Baslerinnen trafen das Tor zwei Mal, aber auch die Chilis blieben nicht torlos. Kim Bichsel versenkte den Ball in der 38. Minute und so endete das Mitteldrittel mit dem Stand von 3:6. Nun mussten die Chilis eine Reaktion zeigen, wenn sie das Spiel noch gewinnen wollten.

Der Start ins dritte Drittel glückte, die Energie auf dem Feld und auf der Bank stimmte. Während die Baslerinnen abtaten, kamen die Chilis in Fahrt und begannen, ausgezeichnetes Unihockey zu spielen. Sie kamen zu zahlreichen gefährlichen Chancen, aber der Ball fiel nicht ins Tor. Dann, in der 52. Minute, wurden die Bemühungen endlich belohnt. Leandra Richner schoss das 4:6. Der Jubel war riesig und dann hatte sich der Knoten gelöst. In den darauffolgenden vier Minuten schoss zuerst Brigitte Büchi mit einem starken Weitschuss das 5:6, dann folgte der Ausgleich durch Leandra Richner und schliesslich war es Laura Gaugere, welche die Rümliangerinnen zum ersten Mal in diesem Spiel in Führung brachte. Die Baslerinnen begannen mit sechs Feldspielerinnen zu spielen und die Abwehrschlacht begann. Doch kurz vor Schluss gelang es ihnen tatsächlich noch, den Ausgleich zu erzielen, und das Spiel ging in die Verlängerung.

Die Spannung war kaum auszuhalten. Die Chilis hatten Chancen, aber der Ball landete nicht im Netz. Auch Basel hatte Abschlüsse, doch Paula Kohmann spielte ein starkes Spiel und hielt die Zürcherinnen im Rennen. Nach drei Minuten kam die Erlösung. Sarina Merz legte den Ball auf Julia Tschudin, welche die Chilis ins Glück schoss. Die Freude war riesig, die Rümliangerinnen gewannen die Serie 3:1 und stehen jetzt im Halbfinale. (pd)